

Vom Himmel

Musikfestival Bern

23. April bis 03. Mai 2009



Samstag, 2. Mai, 19.30 Uhr

Sonntag, 3. Mai, 19.30 Uhr

Berner Münster

Kosmos der Vielchörigkeit

Daniel Glaus (*1957)

«**Costellazione stellare I**»

Improvisation auf der Schwalbennestorgel

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594)

Laudate Dominum omnes gentes (Psalm) vierchörig

Antonio Maria Abbatini (ca. 1600-1679)

Euge serve bonus (Antiphon, 1661) sechschörig

Orazio Benevoli (1605-1672)

Laudate pueri Dominum sexti toni (Psalm)
achtchörig

Gregorianisch

Gloria, laus est honor (Hymnus)

Orazio Benevoli

Dirupisti Domine (Antiphon) fünfchörig

Felice Anerio (ca. 1560-1613)

Ave Regina (Antiphon) zweichörig

Orazio Benevoli

Haec est virgo sapiens (Antiphon) vierchörig

Daniel Glaus

**Musiksmologischer Kreiskanon zur
Jahrtausendwende (2000/2001)**

Francesco Soriano (1548/49-1621)

Salve Regina (Antiphon) zweichörig

Orazio Benevoli

Haec est virgo sapiens (Antiphon) vierchörig

Virgilio Mazzocchi (1597-1646)

Victimae paschali laudes (Sequenz) vierchörig

Gregorianisch

Te Deum laudamus (Hymnus)

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Laudate Dominum in tympanis (Psalm) sechschörig

Antonio Maria Abbatini

Beatus ille servus (Antiphon, 1661) sechschörig

Orazio Benevoli

Magnificat sexti toni (Canticum) achtchörig

Daniel Glaus (*1957)

«**Costellazione stellare II**»

Improvisation auf der Schwalbennestorgel

Die Kleine Kantorei (Leitung Johannes Günter), **Vokalensemble Belcanto Bern**

(Leitung Jörg Ulrich Busch), **Vokalensemble Cantemus Bern** (Leitung Helene Ringgenberg),

Vokalensemble Novantiqua Bern (Leitung Bernhard Pfammatter)

Musikalische Gesamtleitung und wissenschaftliche Betreuung

(Projektrealisation, Übertragung, Einrichtung): Florian Bassani

Projektidee, Schwalbennestorgel: Daniel Glaus

Raumchoreografie: Raphael Urweider

Continuo/Orgel: Nadia Bacchetta, Katharina Egli, Thomas Leutenegger, Ursula Heim

Continuo/Theorbe: Ziv Braha, Krishnasol Jimenez, Vincent Flückiger, Samuel Manzano

Die Mehrchörigkeit als prachtvollste Erscheinungsform liturgischer Musik überhaupt erlebt in Rom während des 17. Jahrhunderts eine einzigartige Blüte. So sind Aufführungen dokumentiert, die vier, sechs oder acht, in extremen Fällen gar zwölf und mehr Chöre mit über 150 Mitwirkenden erforderten. Das Musikfestival Bern knüpft dort an und bietet der Chormusik und ihren Liebhabern eine festlich choreografierte Plattform.

Das ambitionierte Projekt unter Beteiligung der vier genannten Chöre mit über 90 Mitwirkenden basiert auf der Forschungsarbeit von Florian Bassani: Seine Untersuchungen zur bisher wenig bekannten Aufführungspraxis der römischen Vielchörigkeit brachten auch Manuskripte zutage, die der Musikwissenschaftler eigens für das Berner Konzert einrichtete. Der «Musikosmologische Kreiskanon» des Berner Komponisten und Münsterorganisten Daniel Glaus steht als Mittelachse und Gegenakzent zwischen Programmblöcken mit Werken aus dem barocken Rom. Nach dem gemeinsamen Orgel-Einzug verteilen sich die Chöre auf acht Podeste im Münsterraum. In einer Choreografie von Raphael Urweider musizieren die Sängerinnen und Sänger in Rücksicht des für die Chormusik der Renaissance charakteristischen Raumklangs. Die Vielchörigkeit setzt am Sonntagabend einen festlichen Schlusspunkt des Festivals «Vom Himmel».

Dauer: ca. 1 Stunde 20 Minuten

Eintrittspreis: Fr. 45.-/ 25.- (erm.)

Vorverkauf: www.kulturticket.ch, 0900 585 887

(Mo bis Fr 10.30–12.30 Uhr, 1.20/Min.)

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut Rom, der Münsterkirchgemeinde Bern und den vier beteiligten Vokalensembles. Unterstützt durch Stanley Thomas Johnson Stiftung, Burgergemeinde Bern und Suisa Stiftung für Musik

Das Konzert wird aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt von DRS 2 gesendet.

www.musikfestivalbern.ch